



Mittelpunkt Kind

Weil Kinder mehr sind als „kleine Erwachsene“, ist die Kinderchirurgie ein eigenes Fachgebiet. Für die Region Bamberg bietet nur das Uni-Klinikum Erlangen eine Versorgung durch Kinderchirurgen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger an, die konsequent auf die Bedürfnisse junger Patienten ausgerichtet ist.

Och, jetzt soll ich schon wieder heim?“ – sichtlich ungerne trennt sich der fünfjährige Theo von der bunten Spielecke im Gang der Kinderchirurgischen Abteilung des Uni-Klinikums Erlangen. Doch nachdem er vor wenigen Stunden ohne Komplikationen aus der Narkose aufgewacht war, ist sein kurzer Aufenthalt auf der kinderchirurgischen Station am frühen Nachmittag auch schon wieder beendet. „Wir versuchen, den Krankenhausaufenthalt für Kinder möglichst angenehm zu gestalten und nicht unnötig in die Länge zu ziehen“, sagt der leitende Kinderchirurg Dr. Manuel Besendörfer.

Breites kindgerechtes Leistungsspektrum

Das medizinische Leistungsspektrum der Erlanger Kinderchirurgie ist für die spezifische Versorgung von Kindern aller Altersstufen breit aufgestellt: Von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr und auch darüber hinaus operiert und betreut das Ärzteteam von Dr. Manuel Besendörfer Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Erkrankungen fast aller Organsysteme: „Wir operieren jedes Jahr knapp 1.000 Patienten, angefangen bei Frühchen mit einem Geburtsgewicht von unter 1.000 Gramm bis zu jungen Erwachsenen.“ Der kinderchirurgische Schwerpunkt in Erlangen liegt neben der Versorgung von Neugeborenen (siehe unten links) auf Eingriffen im Bauch- und Brustraum sowie auf Operationen bei angeborenen Fehlbildungen und Tumoren.

„Mit unserem lückenlos aufgestellten, umfassenden Versorgungsspektrum können wir auch bei Standardeingriffen im Notfall jederzeit adäquat reagieren“, betont Dr. Besendörfer.

Überwiegend minimalinvasive Eingriffe

Kinderchirurgin Dr. Julia Syed: „Wir verwenden bei unseren Eingriffen ausschließlich kindgerechte und teils sonderangefertigte OP-Instrumente. Bei Kindern operieren wir immer, wenn es medizinisch möglich ist, mit minimalinvasiver Technik, die auf lange Hautschnitte verzichtet.“ Zum Anspruch „kindgerecht“ gehört in der Erlanger Kinderchirurgie auch die an kindliche Bedürfnisse angepasste räumliche Aus-



Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird der Aufenthalt in der Kinderchirurgie des Uni-Klinikums Erlangen so angenehm wie möglich gemacht.

Foto: Michael Robertson/Uni-Klinikum Erlangen

stattung: Speziell für Kinder eingerichtete Operationssäle sind mit dem Zentral-OP auf der einen Seite und über den Kinderaufwachraum auf der anderen Seite direkt mit der Kinderintensivstation verbunden. Außerdem gibt es auf der kinderchirurgischen Station eine großzügige Spielecke mit freundlicher Atmosphäre, fröhlich-bunten Farben und Bildern. Neben jedem Patientenbett findet auch ein Gästebett für Mutter oder Vater Platz, und außer auf TV und WLAN am Bett können Kinder und Jugendliche bei langen Aufenthalten auch auf die Angebote der Erzieherinnen und Lehrer der Krankenhausschule zurückgreifen. Nicht nur alle Ärzte, sondern auch die Pflegekräfte sind in der Kinderchirurgie besonders geschult: „Wir arbeiten ausschließlich mit speziell für

Kinder ausgebildeten Fachkräften“, betont Oberärztin PD Dr. Vera Schellerer. „Auch für die Narkosen unserer jüngsten Patienten stehen jederzeit Anästhesieteams mit entsprechender Erfahrung bereit.“

Externe Versorgung der Kooperationskliniken

Außer am Uni-Klinikum Erlangen operieren Dr. Besendörfer und sein kinderchirurgisches Team auch in den Kliniken des Perinatalzentrums Nordfranken, mit dem sie kooperieren. „Wir haben uns auf verschiedene Erkrankungen im Kindesalter spezialisiert und unterstützen mit unserem Spektrum auch Kliniken in der Region“, erklärt der Erlanger Kinderchirurg. Deshalb versorgt die Erlanger Kinderchirurgie auch in Bam-

berg, Bayreuth, Coburg und Schweinfurt schwerst- kranke Früh- und Neugeborene direkt vor Ort.

Akute Notfälle werden jederzeit operiert

Die eigens für Kinder aller Altersklassen etablierte Ausstattung und die Infrastruktur am Uni-Klinikum Erlangen stehen bei akuten Notfällen rund um die Uhr zur Verfügung. „Die Kinderchirurgie an sich ist ein sehr arbeits- und kostenintensives Fachgebiet“, betont Dr. Besendörfer. „Unsere Abteilung hat im Uni-Klinikum Erlangen einen besonderen Stellenwert. Dafür sind wir sehr dankbar, weil wir so allen Kindern ohne Aufschub die bestmögliche Versorgung bieten können.“ Kerstin Bönisch

HÖCHSTE VERSORGUNGSSTUFE FÜR FRÜH- UND NEUGEBORENE



Foto: Michael Robertson/Uni-Klinikum Erlangen

Ein besonderer Schwerpunkt der Erlanger Kinderchirurgie sind operative Eingriffe an Früh- und Neugeborenen in der neonatalen Versorgung. Für die akute Versorgung von schwerkranken Neugeborenen hält das interdisziplinäre

Universitäts-Perinatalzentrum Franken des Uni-Klinikums Erlangen unter anderem einen speziell ausgestatteten kinderchirurgischen OP-Saal bereit.

www.perinatalzentrum.uk-erlangen.de

DREI FRAGEN AN

Dr. Manuel Besendörfer

Leitender Kinderchirurg der Kinderchirurgischen Abteilung des Uni-Klinikums Erlangen

Was unterscheidet die Arbeit eines Kinderchirurgen von der eines Chirurgen?

Wir arbeiten mit speziellen OP-Techniken, die vor allem auf minimale Schnitte abzielen, weil Kinder ja noch im Wachstum sind. Große offene Eingriffe können sich deshalb negativ auf den kompletten Bewegungsapparat und auf die Körperhaltung auswirken. Bei Neu- und Frühgeborenen arbeiten wir standardmäßig mit Mikroskopbrillen und filigranem Instrumentarium. Wer aus der Erwachsenen-chirurgie kommt, ist erst einmal verblüfft über die Winzigkeit und das kaum spürbare Gewicht unserer Instrumente.

Mit speziellen Fragestellungen sollte man mit dem Nachwuchs besser eine Kinderchirurgie



anfahren, als die nächstgelegene Klinik?

Ja, weil es bei Kindern keine Standardeingriffe gibt, sondern die Krankheitsfälle oft sehr individuell sind. Sogar gleiche Erkrankungen sind häufig nicht ähnlich zu versorgen, weil z. B. eine angeborene Fehlbildung des Magen-Darm-Traktes bei jedem Kind völlig unterschiedlich ausgeprägt sein kann.

Warum benötigen auch die Pflegekräfte in der Kinderchirurgie eine spezielle Ausbildung?

Weil Kinder eine besondere Versorgung erfordern – nicht nur durch die behandelnden Ärzte, sondern auch in der Betreuung und Pflege. So arbeiten bei uns z. B. Stomatherapeutinnen, die sich auf die pflegerische Behandlung künstlicher Darmausgänge bei Kindern spezialisiert haben.

Foto: Michael Robertson/Uni-Klinikum Erlangen